Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 23.01.2018 06:55 Uhr | Ingelore Engbrocks

Wertschätzung

Sag doch mal was über Wertschätzung, bittet mich eine Freundin. Der Begriff Wertschätzung kommt ja umso mehr in Mode, je mehr man die Wertschätzung selbst im Alltag vermisst.

Wertschätzung offenbart sich ganz einfach darin, wie wir miteinander umgehen.

Ein klassisches Beispiel dazu habe ich bei Marc Aurel gefunden, dem römischen Kaiser und Philosophen aus dem zweiten Jahrhundert. Der schreibt:

Sprecher:

"Denn was soll dir der boshafteste Mensch anhaben können, wenn du unbeirrt freundlich zu ihm bist und ihn bei passender Gelegenheit sanftmütig warnst und, gerade in dem Augenblick, wo er dir Böses anzutun versucht, ihn in ruhigem, zurechtweisenden Tone etwa so anredest: Nicht doch, mein Sohn, zu etwas anderem sind wir geboren; mir zwar wirst du dadurch nicht schaden; aber dir selbst schadest du damit.“

Wertschätzung geht ja immer leicht, wenn mir mein Gegenüber sympathisch ist, wenn ich viel Zeit habe, wenn die Situation in mir kein Unbehagen auslöst. Aber wenn ich denke, dass ich mich schützen muss, weil ich mich angegriffen fühle, dann fällt Wertschätzung schwer. Aber wie kann sie dann gelingen?

Ich bin bei meinem Nachdenken darüber auf die biblischen Wurzeln gestoßen, quasi auf die Ureltern Adam und Eva, und ihre beiden Söhne Kain und Abel. Abel ist heute sogar in der Liste der Heiligen des Tages. Dagegen wird sein Bruder oft schamhaft verschwiegen. Kein Wunder, er ist ja der erste Mörder, der in der Bibel erwähnt wird. Er erschlägt Abel, seinen Bruder. Sollte man nun Kain noch mit Wertschätzung begegnen – so wie es Marc Aurel gefordert hat?

Zunächst einmal: Kain ist ein wichtiger Bote dafür, dass Neid, Missgunst, Streit und

Missverständnisse von Anfang an zur Menschheitsfamilie dazugehören. Wer Kain übersieht, der läuft Gefahr, eigene Verführungen zu Streit und Missgunst zu übersehen, eigene Anteile an Missverständnissen zu verschweigen. Kain wertschätzen hat etwas mit dem Sinn für die ganze Wirklichkeit zu tun, nicht nur für die schönen Seiten des Lebens, denn: Wertschätzung kann in angenehmen Begegnungen geübt werden, aber beweisen wird sie sich in Konfliktsituationen.

Dann ist da aber noch etwas: Der Name unseres biblischen Urvaters Adam bedeutet übersetzt: Erdling. An die Erde gebunden, bodenständig, erdverwurzelt, all das steckt in dem Namen und irgendwie auch in jedem Menschen. Eva bedeutet: Mutter alles Lebendigen, d.h. auch Mutter alles Veränderlichen, Mutter all dessen, was nicht planbar ist und was einfach geschieht, Mutter der kontinuierlichen Veränderung.

Einem Menschen Wertschätzung entgegenzubringen bedeutet zu entdecken, wie sehr jeder Mensch Erdling ist, also wie sehr er an den eigenen Standpunkt gebunden ist – manchmal fest verwurzelt, manchmal halt auch unbeweglich. Und umgekehrt bedeutet Wertschätzung auch zuzulassen, wieviel Eva, wie viel Lebendiges in jedem Menschen steckt: Entwicklungen, die nicht immer planbar sind.

Beides steckt in mir – so wie in jedem Menschen.

Und beides ist nicht immer leicht: Mich selbst wert zu schätzen und mein Gegenüber Wert zu schätzen, gerade dann wenn ich eigentlich erlebe, dass sie oder er entweder fest den eigenen Standpunkt vertritt oder im Gegenteil dem Unplanbaren viel Raum gibt – und ich in dem Moment genau das andere für richtig halte. Geduld ist dann vielleicht schon der erste Schritt der Wertschätzung.

Aus Oberhausen verabschiedet sich Ingelore Engbrocks

* Marc Aurel, Wege zu sich selbst, 11. Buch 18,9, Berlin 2011.